



**Süddeutsche Zeitung, 17.10.2001**

## Vertigo am WTC

Am 19. März 2000, bei Sonnenaufgang um viertel nach sechs, trat ein Mann aus dem 91. Stockwerk des World Trade Center auf einen selbstgezimmerten Balkon, nachdem er zuvor ein Element der Glasfassade entfernt hatte. Für wenige Minuten verharrte er dort regungslos, mehr als 300 Meter über dem Erdboden, von den Aufwinden an der Haut des Gebäudes geschüttelt und von einem eigens gemieteten Helikopter gefilmt. Dann wurde der Balkon abgebaut und das Fenster wieder eingesetzt.

Die Geheimaktion der österreichischen Künstlergruppe „Gelatin“ speiste

sich aus dem Drang, die starre Hülle des monumentalen Wolkenkratzers zu durchbrechen, um der als bedrückend empfundenen Atmosphäre im Innern zu entfliehen. Die Bilder dieser Aktion scheinen die Perforierung der Fassade des World Trade Center, die seinem Einsturz vorausging, in prophetischer Weise vorwegzunehmen – und die Idee des Balkons am WTC als Rampe zur Unendlichkeit wirkt jetzt wie ein unerreichbares Wunschbild. Die Dokumentation der Kunstaktion (unser Bild zeigt eine Projektskizze) ist im Kölner Verlag der Buchhandlung Walther König erschienen.

holi